

Ge Tel	Methoden	Datum:	Seite:
	Historischen Argumentation	Arbeitsbogen	

Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation

Aus dem 20. Fachbrief Geschichte:

„Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation - Bei dieser Aufgabenart werden von den Prüflingen **historische Ereignisse, Prozesse oder Zustände themenbezogen ausgewählt und zu einer eigenen historischen Darstellung verbunden**. Die Ausführungen sind - in der Regel durch die Aufgabenstellung - räumlich wie zeitlich begrenzt und auf ein historisches Problem oder eine These bezogen. **Die Prüflinge ziehen historische Sachverhalte aufgabenbezogen heran, entfalten, reflektieren, bewerten und verknüpfen sie zu einer schlüssigen Argumentation. Dabei finden und erläutern sie kausale, strukturelle oder zeitliche Zusammenhänge und kommen zu einer begründeten Stellungnahme zum Problem bzw. zur These. Es muss nachvollziehbar sein, warum die Prüflinge gerade diese historischen Sachverhalte in die eigene Darstellung einbezogen und in der gewählten Weise miteinander verknüpft haben.** Unklare Verläufe und Zustände sind zurückhaltend zu rekonstruieren und offene Fragen als solche zu kennzeichnen. Alternativen zur historischen Entwicklung können dargestellt werden. **Die Prüflinge sind in der Lage, nur solche historische Sachverhalte auszuwählen, die tatsächlich zur Aufgabenlösung beitragen. Das rein additive Aufreihen von Wissensmengen, so umfangreich und sachlich genau diese auch sein mögen, wird dem Anspruch an eine Geschichtsdarstellung nicht gerecht.**“

[https://bildungsserver.berlin-](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/alte_FB_geschichte/Fachbrief_Geschichte_20.pdf)

[brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/alte_FB_geschichte/Fachbrief_Geschichte_20.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/alte_FB_geschichte/Fachbrief_Geschichte_20.pdf)

Das bedeutet, dass ein bloßes Nennen von auswendig gelernten, von unverbunden bleibenden Einzelfakten den Anforderungen nicht gerecht wird. Vielmehr bemisst sich die Qualität der Prüfungsarbeit vor allem daran, wie passgenau zur Fragestellung die ausgewählten Fakten sind, und mit welcher analytischen Tiefe daraus Argumente gebildet und gegeneinander abgewogen werden!

Aufbau der historischen Argumentation:

Einleitung:

- Hinführung zum Thema/Problem (Aktualitätsbezug, Erläuterung der Relevanz des Themas)
- Formale Analyse des Zitates und Einbindung in die Problemstellung
- Erläuterung der inhaltlichen und methodischen Vorgehensweise

Hauptteil:

- Historische Kontextualisierung und Argumentation

Leitfragen:

Welches theoretische Vorwissen ist nötig, um das Thema zu erörtern?(Definitionen)

Welche Ereignisse und Prozesse (Verläufe) müssen beleuchtet werden, um die Fragestellung multiperspektivisch und kontrovers zu erörtern?

Wie ist die Rolle verschiedener hist. Akteure oder Geschehnisse zu bewerten?

- Kritische Diskussion verschiedener Standpunkte (hist. Darstellungen gegenüberstellen)

Achten Sie darauf, die einzelnen Schritte gut zu begründen. – Die Frage nach dem „Warum?“ steht dabei im Mittelpunkt!

Schlussteil:

- Urteilsbegründung (multiperspektivisch, kontrovers und reflektierend)